

Editorial

Nach Luftschlangen «plangen»

Liebe Äbikerinnen und Äbiker

Bitte verzeihen Sie mir meine närrische Sichtweise in diesem Editorial, doch mein Herz schlägt auch für die rüdigsten Tage im Jahr und heute in einer Woche zelebrieren verkleidete Fasnächtlerinnen und Fasnächtler die 5. Jahreszeit. Klar, einige entfliehen der Narretei ganz bewusst, indem sie vielleicht ihre Skiferien geniessen – auch das hat natürlich seine Berechtigung ;-).

Vor rund einem Jahr war noch unsicher, ob, wann, wo und wie eine Fasnacht durchgeführt werden kann. Zum Glück stellen wir uns diese Frage im Jahr 2023 nicht mehr. Heuer spielen schon andere Fragen eine wesentliche Rolle: Wie wird das Wetter, habe ich genug Funktionswäsche an Lager, ist die Lippenpomade schon eingekauft oder ganz zentral: Wie sehen die Sujets aus?

Bezüglich der Sujets mache ich mir keine Sorgen: Ich bin überzeugt, dass sich die Wagenbauerinnen und -bauer in ihrer Bastelzeit sicher ausserordentlich ins Zeug gelegt haben, die Guuggenmusigen die intensive Probezeit genutzt haben, ihr Repertoire mit kakofonischen Klängen zu untermalen und die erfahrenen Fasnächtlerinnen und Fasnächtler den Nachwuchs angeleitet haben, ein farbenfrohes oder gar urgewaltiges Sujet zu kreieren.

Ich spreche allen ein grosses Dankeschön aus, die die Kultur des Fasnachtsbrauchtums aufrechterhalten und diese an unsere Jüngsten weitergeben. Ganz nach dem Motto unseres Zunftmeisters Benno I. mit seinem Gefolge:

«Eusi Tradition: D´ Fasnacht vo höt esch d´ Fasnacht vo morn.»

Ich freue mich auf viele zünftige Begegnungen und wünsche eine grossartige Fasnacht 2023, auf dass der Fasnachts-Boögg nicht zu lange leiden muss.



Andreas Michel, Gemeinderat Bildung

Ebikon sät Blumen auf 1600 Quadratmetern

Als umweltbewusste Gemeinde beteiligt sich Ebikon an einem Pilotprojekt, bei dem schweizweit neue Blumenwiesen entstehen.



Die Gemeinde Ebikon beginnt im April mit dem Ansäen der neuen Blumenwiesen.

Symbolbild

Wildblumenwiesen sind unverzichtbar für die Förderung der Artenvielfalt, denn sie übernehmen vielfältige Funktionen. Sie bieten wertvollen Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleintiere, fördern als Trittstein-Biotop die Vernetzung der Natur und sind Nahrungsquelle für Wildbienen und Schmetterlinge.

Auf drei Flächen wird gepflanzt

Die Gemeinde Ebikon beteiligt sich an einem Pilotprojekt der Stiftung Pusch – Praktischer Umweltschutz. In den kommenden Jahren sollen in der ganzen Schweiz mehr Blumenwiesen entstehen. Mit der richtigen Pflege eignen sich auch kleine Flächen sehr gut, um mit einheimischen Blumen neuen Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleintiere zu schaffen. «Die Gemeinde Ebikon wird zwischen April und Juli 2023 auf gemeindeeigenen Flächen

rund 1600 Quadratmeter Blumenwiesen ansäen», sagt Seline Limacher, Projektleiterin Umwelt & Energie. Dabei werde ein ausgewiesener Experte hinzugezogen. Eine Fläche liegt oberhalb der Sammelstelle Wydenhof. Die beiden anderen Flächen liegen am Rotsee.

Details und Tipps am Infoanlass

Erfahren auch Sie am Infoanlass «Blumenwiesen für mehr Artenvielfalt» (siehe Hinweis) im Detail, mit welchen Massnahmen die Gemeinde Ebikon die Artenvielfalt im Siedlungsgebiet fördert, wo genau in Ebikon neue Blumenwiesen entstehen sollen und wie Sie selbst im eigenen Garten erfolgreich auch kleine Wiesen dauerhaft zum Blühen bringen.

So gilt es beim Anlegen von Blumenwiesen einiges zu beachten:

- Meist muss im Vorfeld der Boden bearbeitet werden, um ideale Bedingungen zu schaffen. Das Saatgut mit den gewünschten einheimischen Blumen und Gräsern wird optimal auf die lokalen Verhältnisse angepasst.
- Der Aufwand lohnt sich, denn die fertige Wiese ist später pflegeleicht im Unterhalt. Sie kommt gut mit Trockenheit zurecht und muss lediglich ein- bis zweimal im Jahr gemäht werden.
- Ein gelegentlicher Kontrollgang sorgt dafür, dass keine Neophyten die einheimischen Pflanzen verdrängen.

Infoanlass

Donnerstag, 2. März 2023, 19 Uhr
Bibliothek Ebikon, Zentralstrasse 13
Anmelden unter 041 444 02 64 oder über planung.bau@ebikon.ch

Sackgeld-Jobs für Jugendliche

Das Projekt easyJob der Jugendanimation Ebikon/Buchrain sieht vor, dass Jugendliche aus der Oberstufe für ein Sackgeld Arbeiten im Haushalt durchführen, die im und rund ums Haus anfallen. Dafür erhalten die jugendlichen Helferinnen und Helfer einen Stundenlohn von 12 Franken. Abgerechnet wird Stundenweise.

Die Jugendanimation übernimmt die Vermittlung zwischen den Auftraggebern und den Jugendlichen. Erste Rückmeldungen zeigen: Arbeitgebende und Jugendliche schätzen dieses Projekt sehr. Zudem bringt das Projekt Schwung in die Vernetzung von Erwachsenen und Jugendlichen.

Melden Sie Ihren Auftrag

Jugendanimation Ebikon/Buchrain

Dorfstrasse 13, Ebikon
041 445 02 27
jugendanimation@ebikon.ch

vor allem am Mittwochnachmittag und Samstag

Entschädigung 12 Franken pro Stunde



jula - fachstelle für jugend und familie



Politik: Vier Rücktritte in den Kommissionen

Vier Kommissionsmitglieder haben dem Gemeinderat ihren Rücktritt bekannt gegeben. In der Bildungskommission treten die Mitglieder **Evelyne Noser** und **Bernhard Boesch** zurück. In der Kommission für Gesellschaftsfragen tritt Mitglied **Erwin Rast** zurück und in der Bürgerrechtskommission Mitglied **Claudia Wyss**. Der Gemeinderat Ebikon hat die vier Rücktritte, die unter der laufenden Amtsperiode erfolgen, in einer Sitzung Ende Januar genehmigt.

Ersatzwahlen im Mai

Die Ersatzwahlen für die vier abtretenden Mitglieder werden auf den Sonntag, 14. Mai 2023, angeordnet.



jobs.ebikon.ch

Öffentliche Auflagen

Dachsanierung, Ersetzen der Fenster und Erstellen einer Luft/Wasser-Wärmepumpe.
Furrer-Tanner Annemarie;
Ritterstrasse 12, 6014 Luzern;
Bahnhofstrasse 5, Gst.-Nr. 19, GV-Nr. 137; Auflage vom 01.02.2023 bis 20.02.2023

Ermittelte Baubewilligungen finden Sie auf www.ebikon.ch

Impressum

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon

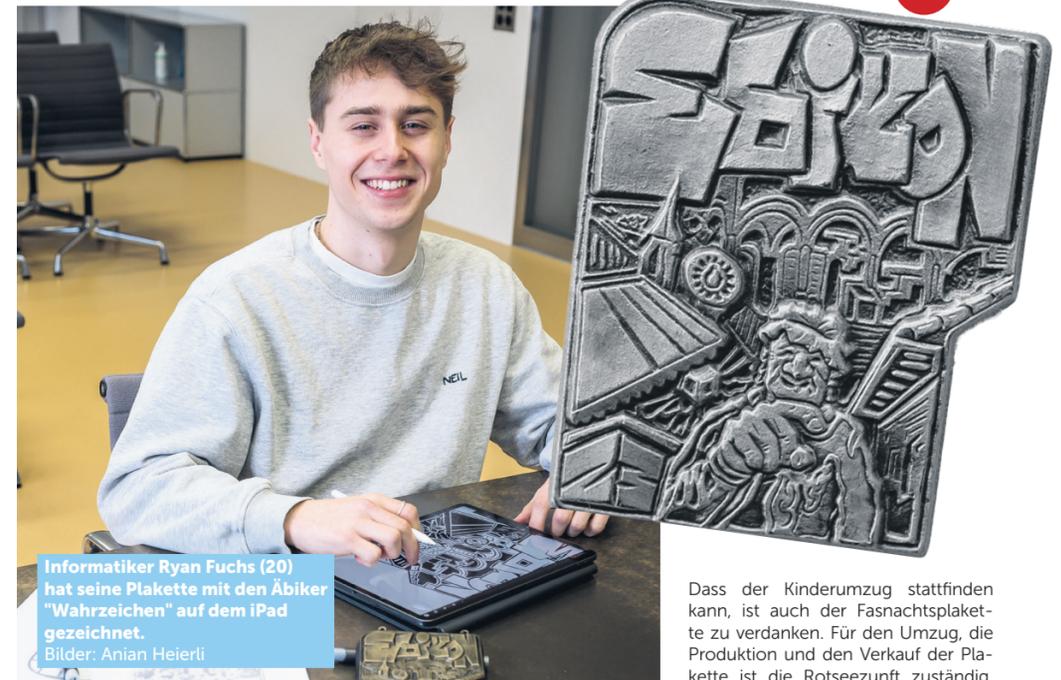
Redaktion: Anian Heierli

041 444 02 13
dialog@ebikon.ch
www.ebikon.ch

Kultur

Er hat die Äbiker Plakette 2023 entworfen

Auf seiner Plakette stellt Ryan Fuchs (20) gekonnt geschichtsträchtige Objekte aus Ebikon in Szene. Mit dem Erlös aus dem Verkauf wird der Kinderumzug mitfinanziert.



Informatiker Ryan Fuchs (20) hat seine Plakette mit den Äbiker "Wahrzeichen" auf dem iPad gezeichnet.
Bild: Anian Heierli

Ryan Fuchs bezeichnet sich selbst nicht als Künstler. «Zeichnen ist für mich ein Hobby, dem ich zu Hause in meiner Freizeit nachgehe», so der 20-Jährige. Dennoch sieht seine Plakette, die er für die Äbiker Fasnacht 2023 entworfen hat, aus, als stamme sie aus der Feder eines Profis. Entsprechend überrascht es nicht, dass der gelernte Informatiker und Passerelle-Student mit seiner Skizze im vergangenen Frühjahr den Plaketten-Wettbewerb der Rotseezunft gewonnen hat. Sein Lohn: Die Gewissheit, dass in den nächsten Tagen jede Fasnächtlerin und jeder

Fasnächtler aus Ebikon mit seiner Idee auf der Brust durch die Gassen läuft. «Das ist ein schönes Gefühl», sagt der junge Mann und strahlt. Auf die Frage, wie sein Umfeld reagiert, antwortet er: «Meine Familie ist stolz und freut sich sehr. Einige Bekannte waren dagegen überrascht. Viele wussten nicht, dass ich in meiner Freizeit illustriere.»

Blick auf die Dorfstrasse

Mit seinem Sujet zelebriert Fuchs Traditionelles aus der Gemeinde. Er zeigt die «Wahrzeichen» Ebikons an der Dorfstrasse. «In der linken Hälfte der Plakette befindet sich die Sonnenstore des Hotel-Restaurants Löwen», erklärt er. «Im Hintergrund ist die Pfarrkirche St. Maria dargestellt und auf der rechten Seite das Sprözehüsi.» Und wer ist die Figur in der Mitte? «Das ist ein Hundsrücken Nachthurri», sagt Fuchs. «Diese Fasnachtsgruppe aus Äbiker feiert aktuell das 50-Jahre-Jubiläum.» Seine Eltern seien Mitglieder bei den Hundsrücken Nachthurris, die an der Äbiker Fasnacht nicht mehr wegzu-denken seien.

Ryan Fuchs selbst ist weder in einer Gruppe noch in einer Guggenmusig. Er wird aber mit Freunden an der Fasnacht unterwegs sein und sich den Kinderumzug am Gütisziischtig, 21. Februar, ansehen. Rund 20'000 Besucherinnen und Besucher sowie 1500 Mitwirkende werden erwartet.

Dass der Kinderumzug stattfinden kann, ist auch der Fasnachtsplakette zu verdanken. Für den Umzug, die Produktion und den Verkauf der Plakette ist die Rotseezunft zuständig. «Mit dem Plakettenverkauf können wir rund 1/3 der Kosten des Umzugs decken», sagt Zunft-Herold Björn Krummenacher auf Anfrage. Der Rest finanziert sich über Mitgliederbeiträge und freiwillige Zuwendungen Dritter. Krummenacher betont: «Der Kauf einer Plakette ist also die ideale Möglichkeit, die Rotseezunft bei der Pflege des schönen Kulturguts Äbiker Fasnacht zu unterstützen.»

Grösster Kultur Anlass im Rontal

Ein Blick in die Geschichtsbücher zeigt, wie viel Kultur tatsächlich hinter dem Kinderumzug steckt. So gehen die Ursprünge des Umzugs zurück in die Zeit vor der Gründung der Rotseezunft anno 1961. Diese verantwortet den Umzug seit ihrem Entstehen nun bereits zum 61. Mal. Seither sind die Dimensionen des Anlasses gewachsen. Gemäss Zunft-Herold Krummenacher ist der Umzug mittlerweile der mit Abstand grösste volkskulturelle Anlass im Rontal: «Wir freuen uns auf die farbenfrohen Sujets der Wagenbaugruppen, Guggenmusigen und besonders auf 400 aktiv teilnehmende und toll kostümierte Kinder.»

Genauso erfreut ist die Zunft über die detaillierte, traditionelle und modern umgesetzte Plakette von Ryan Fuchs. Mit ihrer Symbolik passt die Plakette perfekt zum Motto des Zunftmeisters Benno I.: «Eusi Tradition: D´ Fasnacht vo höt esch d´ Fasnacht vo morn.»



Am Kinderumzug 2023 werden wieder fröhliche Sujets und gfüchigi Grende erwartet.